



DIRK SCHULTE-FROHLINDE VERABSCHIEDET

# Ende einer Ära

Der langjährige Geschäftsführer der Landesjägerschaft Niedersachsen ist mit Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand getreten.



Foto: LjN

Nie mit Scheuklappen, aber stets geradeaus und die gefassten Ziele nicht aus den Augen verlierend – mit dieser Geste beschrieb LjN-Präsident Dammann-Tamke die „Marschrichtung“ des scheidenden Geschäftsführers Dirk Schulte-Frohlinde.

Nach über 30-jähriger Tätigkeit im Dienst für die Landesjägerschaft Niedersachsen (LjN) wurde Mitte März unser Geschäftsführer Dirk Schulte-Frohlinde im Rahmen einer Feierstunde im Kaisersaal des Jagdschlusses Springe in den wohlverdienten „Unruhestand“ verabschiedet. Fest steht, dass die Jägerinnen und Jäger in Niedersachsen ihm sehr viel zu verdanken haben! Es waren jagdpolitisch betrachtet auch bewegende Jahrzehnte, in denen Dirk Schulte-Frohlinde die Geschicke der Landesjägerschaft hauptamtlich geleitet hat: von einer CDU- und einer SPD-Alleinregierung über die Regierungskonstellation „schwarz-gelb“ bis hin zur heutigen rot-grünen Landesregierung. Neben dieser „politischen Farbenlehre“ – über dessen größte Untiefen uns sein ausgeprägtes verbandliches wie politisches Netzwerk stets hinweggeholfen hat – sind es natürlich auch Themen wie die erfolgreiche Initiative gegen den Vollschatz der Rabenvögel, sein dauerhaftes und vehementes Eintreten für die Ausbildung unserer Jagdhunde (von der wir noch heute profitieren) oder zuletzt die Verhinderung der „Ökologisierung“ des Niedersächsischen Jagdgesetzes (wie in anderen Bundesländern geschehen), die mit seiner Zeit als LjN-Geschäftsführer verbunden sind und bleiben werden.

Die Einführung der Seminare für LjN-Funktionsträger in ihrer jetzigen Form und insbesondere der Ansatz, die Seminare für die Hegeringleiter regional durchzuführen, geht ebenfalls „auf sein Konto“. Eine goldrichtige Entscheidung, denn jedes Jahr haben wir so den direkten Austausch mit unseren Vorsitzenden, Hegeringleitern und Kreisjägermeistern.

Eine Veranstaltungsreihe, um die uns viele andere Landesjagdverbände beneiden. Ebenso wegweisend war die Umsetzung eines bundesweit einmaligen Schwerpunktschießstand-Programms, von der sicher auch noch die nächste und übernächste Generation der niedersächsischen Jäger profitieren wird. Mit viel Herzblut – denn das Jagdliche Schießen zählt zweifellos zu seinen „Steckenpferden“ – sorgte er dafür, dass wir in Niedersachsen über eine hervorragende Schießstandinfrastruktur verfügen.

Von dem Vielen, was es noch zu nennen gäbe, nur noch eines: Auch das besonders enge Verhältnis der LjN zum Landesjagdverband Sachsen-Anhalt ist zweifelsohne mit seiner „Amtszeit“ verbunden. Es rührt her aus der Zeit der deutschen Wiedervereinigung und der damit zusammenhängenden intensiven und umfassenden Beratung des Landesjagdverbandes in jagdrechtlichen und verbandlichen Fragen – eine Zeit, die ihm persönlich sehr viel bedeutet.

Im Namen der Präsidiumsmitglieder und Mitarbeiter der Landesjägerschaft danke ich Dirk Schulte-Frohlinde herzlich für seine über drei Jahrzehnte währende sehr erfolgreiche Tätigkeit für Jagd und Jäger in Niedersachsen und wünsche ihm für seinen Ruhestand bei bester Gesundheit alles Gute und viel Waidmannsheil!

Helmut Dammann-Tamke, Präsident der Landesjägerschaft Niedersachsen

## •• Landesjägerschaft Niedersachsen ••

### Neuer Geschäftsführer

Ab dem 1. April ist der bisherige stellvertretende Geschäftsführer Stephan Johanson neuer Geschäftsführer der Landesjägerschaft Niedersachsen. Stephan Johanson, Assessor des Forstdienstes, ist seit dem Jahr 2003 für die Landesjägerschaft Niedersachsen tätig und war bisher u. a. zuständig für die Fachbereiche Naturschutz, Wildtiermanagement, Jagdhundewesen und Falknerei. LjN



Foto: LjN

Stephan Johanson, neuer LjN-Geschäftsführer.



Foto: NJ

Dirk Schulte-Frohlinde freut sich über den Ehren-Hirschfänger, den DJV-Präsident Hartwig Fischer (re.) erstmalig in der Geschichte des DJV einem „Hauptamtlichen“ überreicht hat.



Foto: NJ

JGHV-Präsident Werner Horstkötter (re.) verleiht dem scheidenden LjN-Geschäftsführer die Leistungsplakette und Anstecknadel für Einzelpersonen in Gold des JGHV.

LjN-GESCHÄFTSFÜHRER DIRK SCHULTE-FROHLINDE IM RUHESTAND

# ... und alle kamen!

Die Verabschiedung des langjährigen Geschäftsführers führte Mitstreiter und Weggefährten nach Springe.

Es war ein „großer Bahnhof“, der sich im Kaisersaal des Jagdschlusses Springe eingefunden hatte, um Dirk Schulte-Frohlinde aus seinem aktiven Dienst als Geschäftsführer der Landesjägerschaft Niedersachsen (LjN) zu verabschieden. An dieser historischen Stelle hatte es seinerzeit die erste Berührung zwischen der Landesjägerschaft und dem jungen Juristen aus dem benachbarten Westfalen gegeben. Am 1. Oktober 1985 nahm er seine Arbeit in der LjN-Geschäftsstelle auf und wurde am 1. April 1987 mit der Geschäftsführung beauftragt. In den vergangenen 30 Jahren hat er die Jagd in Niedersachsen wesentlich mitgeprägt – mal seinem Naturell entsprechend polternd, mal überraschend leise und diplomatisch, aber jedes Mal beharrlich.

Unter den Gästen, die nun zu seiner Verabschiedung gekommen waren und von den „Hannoverschen Jagdhornbläsern“ unter Leitung von Sigrid Fischer begrüßt wurden, waren die Jagdreferenten des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums, mit denen er während seiner Amtszeit zu tun hatte, Vertreter einer Reihe befreundeter Verbände und Organisationen sowie natürlich frühere und derzeitige Funktionsträger der Landesjägerschaft. Einleitend erinnerte LjN-Präsident Helmut Dammann-Tamke an markante Ereignisse während des 30-jährigen Wirkens von Schulte-Frohlinde, der fünf Präsidenten „unter, mit und neben sich“ erlebt habe. Für ihn persönlich sei in seinen Anfängen als neuer Präsident die Symbiose mit dem erfahrenen Geschäftsführer sehr förderlich

gewesen. Schulte-Frohlinde könne zu Recht stolz sein, denn nicht zuletzt seinem Einsatz sei es mit zu verdanken, dass die Landesjägerschaft heute so stark und geschlossen dastehe, was von Außenstehenden durchaus mit Anerkennung, aber auch mit Neid gesehen werde.

Der Präsident des Deutschen Jagdverbandes, Hartwig Fischer, bezeichnete Schulte-Frohlinde als „Institution der Jagd in Niedersachsen“ und hob seine maßgebliche Beteiligung am Zustandekommen des Bundesverbandes Schießstätten (BVS) und des Forums Waffenrecht hervor. Seine Devise sei immer gewesen, „auf die Politik vorbereitet zu sein“. Fischer überreichte dem scheidenden Geschäftsführer als Dank den DJV-Ehrenhirschfänger, der damit erstmals in der DJV-Geschichte an einen Hauptamtlichen ging.

Werner Horstkötter, Präsident des Jagdgebrauchshundverbandes (JGHV), charakterisierte Schulte-Frohlinde als „jemanden, der immer das politisch Mögliche im Auge behalten habe“. Mit seiner Beharrlichkeit habe er allen Anfeindungen zum Trotz wesentlich dazu beigetragen, dass heute in Niedersachsen die Arbeit hinter der nach der Müller-Methode flugunfähig gemachten lebenden Ente nach wie vor erlaubt sei. In einem bewegten Schlusswort ließ Schulte-Frohlinde Personen und Ereignisse Revue passieren. Er appellierte an Grundbesitzer und Jäger, auch in schwierigen Zeiten fest zusammenzustehen, sonst sei es um die Zukunft der Jagd schlecht bestellt.

NJ